



Grußwort
des Herrn Staatsministers
Prof. Dr. Winfried Bausback
anlässlich des Neujahrsempfangs der
American Chamber of Commerce in Germany
am 26. Januar 2016
in **München**

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

Anrede!

Heute wäre der US-amerikanische **Schauspieler Paul Newman** 91 Jahre alt geworden.

Mit **Filmen** wie „**Die Katze auf dem heißen Blechdach**“ oder „**Der Unbeugsame**“ erlangte er weltweit Berühmtheit.

Weniger bekannt ist allerdings: Paul Newman war nicht nur einer der erfolgreichsten Schauspieler seiner Zeit, sondern auch ein **guter Geschäftsmann**.

In den **80er Jahren** gründete er das **Lebensmittelunternehmen „Newman’s Own“**, das auch heute noch unter anderem **Salat- und Pasta-Saucen** aus eigener Herstellung vertreibt.

Interesse zeigte Newman dabei auch für den **deutschen Markt**. So soll er sich - wie ich in einem Zeitungsartikel gelesen habe - vor vielen Jahren bei einer Geschäftspartnerin **erkundigt** haben, wie denn **sein damals jüngstes Filmwerk - „Die Farbe des Geldes“** - beim **deutschen Publikum** ankommen würde.

Dabei ging es ihm allerdings nicht so sehr um den Film und seine schauspielerische Leistung, sondern eher darum, die **Erfolgschancen** seiner Produkte auf dem deutschen Markt **auszuloten**.

Die Antwort scheint **zufriedenstellend** gewesen zu sein – er begann anschließend mit dem **Verkauf** einiger seiner Produkte **auch in Deutschland**.

Anrede!

Diese Anekdote offenbart nicht nur die **vielfältigen Begabungen von Paul Newman**. Und auch nicht nur die **Begeisterung** der Menschen hierzulande für **Hollywood** und seine Stars.

Sie ist auch **eines von unzähligen praktischen Beispielen** für die **engen Handelsbeziehungen zwischen den USA und Deutschland**.

Ein aktuelles Thema, das uns in diesem Zusammenhang – gerade auch mit Blick auf die **engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und Bayern** - beschäftigt und das nach wie vor in der **öffentlichen Diskussion** steht, ist das **geplante Freihandelsabkommen der EU mit den USA – TTIP**.

Erlauben Sie mir, in aller Kürze ein paar Worte dazu zu sagen. Denn, wie Sie alle wissen, **bewegt** dieses Thema die Menschen in Bayern sehr.

Lassen Sie mich **eines gleich vorweg sagen**: Aus meiner Sicht bietet TTIP **wirtschaftliche Chancen** für beide Seiten – nicht zuletzt in ganz besonderem Maße für unseren **Freistaat!**

Der große **wirtschaftliche Erfolg Bayerns** beruht auch auf einer **starken und konkurrenzfähigen Exportindustrie**. Und die USA sind unser **wichtigster Markt** im Ausland und zugleich unser **wichtigster Investitionsstandort**.

Allein **im Jahr 2014** exportierten bayerische Unternehmen Waren im Wert von rund 19,6 Milliarden Euro in die USA. Mit über **850 amerikanischen Unternehmen** sind die USA außerdem einer der größten Auslandsinvestoren in Bayern.

Aber auch wenn die wirtschaftlichen Vorzüge von TTIP auf der Hand liegen, dürfen wir **die heiklen Punkte nicht aus dem Blick verlieren**.

Hier ist besonders das Thema **„Investitionsschutz“** Gegenstand der Diskussion! Ein Thema, das mich als Justizminister natürlich besonders beschäftigt.

Viele Bürgerinnen und Bürger **hegen die Befürchtung**, dass aufgrund großzügiger Schutzstandards für amerikanische Investoren und mittels einer intransparenten und parteiischen Schiedsgerichtsbarkeit die **demokratische Willensbildung beschränkt werden könnte**.

Wir nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sehr **ernst**. Der Bayerischen Staatsregierung ist die **öffentliche Diskussion** zum transatlantischen Freihandelsabkommen **wichtig**.

Wie meine Kolleginnen und Kollegen in der Staatsregierung und die Bundesregierung halte auch ich **aus deutscher Sicht** hier spezielle Vorschriften zum Investitionsschutz **nicht für erforderlich**. Der Rechtsweg zu den nationalen Gerichten in Deutschland wie in den USA bietet hinreichenden Rechtsschutz.

Gleichwohl dürfen wir nicht vergessen, dass es sich bei TTIP um ein Abkommen auf EU-Ebene handelt. Viele **EU-Mitgliedstaaten** erachten Regelungen zum Investitionsschutz und zur Investor-Staat- Streitbeilegung für notwendig.

Auch unser **Verhandlungspartner**: die USA!

Ich bin deshalb **nicht** der Auffassung, dass Investitionsschutzregelungen, wenn sie denn Teil von TTIP werden sollten, **per se abzulehnen** sind.

Es kommt vielmehr auf die **konkrete Ausgestaltung** an.

Aus meiner Sicht ist nur ein **modernes und ambitioniertes Investitionsschutzabkommen** akzeptabel, das die Schwächen bisheriger Abkommen beseitigt.

Mit dem aktuellen Vorschlag der Kommission ist wieder **Bewegung in die Verhandlungen** zum Investitionsschutz gekommen.

Erfreulich finde ich insbesondere die **erhöhte Transparenz** der Streitverfahren, **strenge Auswahlkriterien** für die Richter sowie die **Schaffung einer Berufungsmöglichkeit**.

Allerdings sehe ich auch noch **Verbesserungsbedarf** - ich würde mir beispielsweise einen **ambitionierteren Verhaltenskodex für die Richter** wünschen. Aber hier möchte ich an diesem geselligen Abend nicht ins Detail gehen – wir freuen uns schließlich alle auf den anschließenden Austausch.

Anrede!

Lassen Sie mich abschließend noch einmal die **Position der Bayerischen Staatsregierung zum Thema TTIP** zusammenfassen:

- Ja, Bayern ist **für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen** über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA.
- Bayern will aber **kein Abkommen auf Biegen und Brechen** - wir wollen ein **ausgewogenes Abkommen, das innerhalb unserer politischen und gesellschaftlichen Leitplanken** liegt.

- Wir wollen die **Chancen der Liberalisierung** nutzen, **ohne** dabei aber unsere **europäischen**, aber auch **bayerischen Produktstandards und Vorstellungen über Bord werfen** zu müssen.

Schluss

Anrede!

Auch wenn beide Länder von den engen wirtschaftlichen Beziehungen in hohem Maße profitieren, beschränkt sich die **Partnerschaft** zwischen Bayern und den USA natürlich **nicht nur darauf**.

Es besteht auch ein **reger Austausch** in den Bereichen **Bildung und Kultur**, zum Beispiel über **zahlreiche Partnerschaften** zwischen bayerischen und amerikanischen Städten.

Dass unsere beiden Länder seit jeher eng verbunden und **in vielen Dingen einer Meinung sind**, beweist außerdem das folgende **Zitat des Staatsmanns Benjamin Franklin**, dem wir hier in Bayern nur **vollumfänglich beipflichten können**:

"Bier ist der überzeugendste Beweis dafür, dass Gott den Menschen liebt und ihn glücklich sehen will."

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!